

WAHRHEITS BEWEGUNG.eu

3 Schritte zur Realisierung einer Idee

Was? Wer? Wann? Wo? Und was brauchen wir noch dazu?

1. Frage: Was? = ‚Mission Statement‘ definieren

Das ist der allerwichtigste Punkt, der sehr oft zu ungenau, zu schlampig oder gar nicht vollzogen wird. Das ist das Fundament / die Basis für alles weitere!!!

Deshalb ist dieser Punkt sooooo wichtig!!!

Fragen:

- Wo will ich hin?
- Was will ich mit dieser Aktion / diesem Projekt erreichen?
- Welches Ziel verfolge ich mit diesem Tun?

Und dann dieses ‚Mission Statement‘ (das Ziel dieses ‚Tun‘) in einen möglichst knappen, prägnanten Satz ‚gießen‘... also möglichst kurz & prägnant ausformulieren, was man will / was man erreichen will.

Als Beispiel: Hier das ‚Mission Statement‘ der Wahrheitsbewegung.eu:

<http://www.wahrheitsbewegung.eu/de/seite243.asp>

Noch ein Hinweis dazu:

Untersuchungen darüber, ob ein Netzwerk (ein gemeinsames Unternehmen mehrerer Menschen) funktioniert, oder nicht, haben ergeben, dass der wichtigste Faktor dafür der ist, ob allen Beteiligten das ‚Mission Statement‘ bekannt & auch bewusst ist und ob die dieses auch voll & ganz unterstützen.

Entscheidend ist dabei, dass alle ‚Pferde‘ des Projekts in die gleiche Richtung ziehen.

Wenn das der Fall ist, wenn alle für dieses gemeinsame Ziel ‚brennen‘ und es mit allem was sie sind und allem was sie tun auch unterstützen, dann ist die Chance, dass dieses Projekt ein Erfolg wird, sehr groß.

Wenn hingegen jeder etwas anderes will, jedes ‚Pferd‘ in eine andere Richtung zieht, dann ist es logisch, dass die in verschiedene Richtungen wirkenden Kräfte dieses Projekt sehr schnell zerreißen können ...

WAHRHEITS BEWEGUNG.eu

Deshalb:

- Sich viel Zeit (so viel Zeit wie nötig) für diesen Punkt nehmen ... das ist die Basis, das Fundament, auf dem dann alles Nachfolgende aufgebaut wird!
- Das ‚Mission Statement‘ wirklich klar und deutlich formulieren und auch niederschreiben (das ist wichtig!!!)
- Diese Formulierung eventuell schon in der Phase mit zentralen potentiellen zukünftigen Projektpartnern oder anderen wachen Menschen abstimmen und deren Meinung dazu einholen.

2. Frage Wer? – Teilnehmer definieren

Wer gehört zur optimalen Realisierung dieses Projekts / dieser Idee dazu?
Brainstorming ...

Wichtig: Auch Träume zulassen (!!!) und Teilnehmer einbeziehen und später anfragen, von denen man nicht glaubt, dass die mit dabei sind!!!

Keine Angst vor einer Absage!!!

3.) Wann? Wo? Und was brauchen wir noch dazu?

Auch noch diese Punkte festlegen & ent-scheiden und dann (möglichst schnell, die Kraft des Moments nützend) mit aller Konsequenz in die Umsetzung gehen.

Für den Fall, dass zu diesem Zeitpunkt noch Zweifel da sind:

Sollten zu diesem Zeitpunkt noch Zweifel an diesem Projekt da sein, dann so lange mit anderen, wachen Menschen Gespräche führen und eventuelle Stolpersteine, Hindernisse & Risiken abklären, bis

- entweder klar ist, dass dieses Projekt zu realisieren ist,
- klar ist, dass einige Punkte noch angepasst werden müssen (dann so lange ändern und anpassen, bis alles für die Realisierung klar ist) oder
- einem klar geworden ist, dass dieses Projekt doch nicht realisierungswürdig ist.

Wache Menschen, die idealer Weise mit diesem Projekt und diesen Ideen gar nichts zu tun haben, können bei diesem Entscheidungsfindungsprozess eine große Hilfe sein.

Autor: Thomas Prückler im Dezember 2015